



Der Buchenhain

auf Luisen III war das erste pflegefreie und alternative Bestattungsangebot auf den Luisenkirchhöfen. Alte Buchen wurden durch junge Buchen und Vogelkirschen ergänzt, in der Krautschicht wurden über zehntausend Stauden wie Waldmeister, Buschwindröschen, Immergrün und Waldmarbel gepflanzt, ergänzt durch viele hundert Zwiebelpflanzen. Entstanden ist ein sehr lauschig-friedlicher Ort, der einem den weiten Weg in Friedwälder, Ruheforsten & Co. erspart. Besonders spannend ist der Kontrast zum traditionellen Friedhof mit Erbbegräbnissen und Skulpturen. Der Name wird auf einem kleinen Pultstein aus Fichtelgebirgsgranit eingraviert.



Der Lichtwald

auf dem Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof ist totaliter aliter – also „ganz anders“. Die Grabzeichen ziehen mit ihrer orange leuchtenden Scheibe, den Lichtfängern, das Licht nach unten. Sie sind Zeichen der Hoffnung und des Lebens, sie verbinden Himmel und Erde. Die Namen der Verstorbenen werden eingraviert und sind sehr gut lesbar. Die Bepflanzung mit tausenden Farnen und alten Rhododendren gibt dem Wald eine ganz eigene Stimmung. Am schönsten ist der Mai, wenn sich die jungen Farne entrollen und die Rhododendren blühen. Dieses Konzept ist weltweit einzigartig.



Der Lindenhain

auf Luisen III bietet sowohl sonnige wie auch schattige Fleckchen, entsprechend vielfältig ist die Pflanzenwelt. Prägend sind Silberlinden, Kaiserlinden, Eschen, Eichen und Vogelkirschen, die genug Licht für eine spektakuläre Frühjahrsblüte haben. Die Namensnennung erfolgt auf einem „Seelenbrett“, ein fein geschliffenes unbehandeltes Eichenholz, auf dem die Schrift handwerklich von einem Holzbildhauermeister gearbeitet wird. Das Seelenbrett wird mittels integrierter Stahlstäbe in die Erde gesteckt. Da es keinen Bodenkontakt am Holz gibt, hält dieses „ewig“, zumindest viele Jahrzehnte.

»waldig«



Die Luisengemeinschaft

ist eine Urnengemeinschaftsanlage für Einzel- und Partnerstellen mit einem besonderen historischen Ambiente. Die alte Grabanlage „Warburg“ befindet sich auf dem Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof und gilt unter Kunsthistorikern als eine der schönsten neoromanischen Grabanlagen Berlins. Der Tempel mit der Leier-Spielerin aus Carrara-Marmor und die Muschelkalkwände und -säulen bilden einen wunderschönen Rahmen für die Urnengrabstellen.

»historisch«

LUISENKIRCHHÖFE



Kirchhofsverwaltung der ev. Luisen-Kirchengemeinde
Luisenkirchhöfe
Fürstenbrunner Weg 37 –67 | 14059 Berlin
Tel: 030 30 22 047 | Mail: mail@luisenkirchhoefe.com
http://www.luisenkirchhoefe.com

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7-16 Uhr, Freitag bis 13.30 Uhr.

Haben Sie Fragen oder können wir Ihnen zu diesem schwierigen Thema weiterhelfen? Wir beraten Sie gern persönlich. Kommen Sie in unserem Büro vorbei, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns während unserer Telefonsprechzeiten an.

Anschriften aller Friedhöfe:

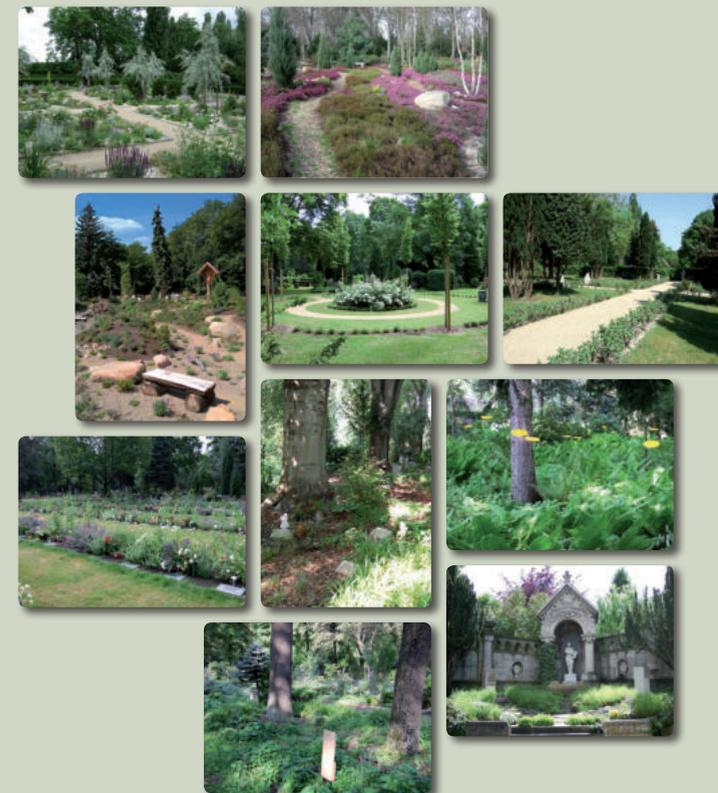
- Luisenkirchhof 1 | Guerickestraße 6-9 | 10578 Berlin
- Luisenkirchhof 2 | Königin-Elisabeth-Str. 46-50 | 14059 Berlin
- Luisenkirchhof 3 | Fürstenbrunner Weg 37-67 | 14059 Berlin
- Luisenkirchhof 4 / Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirchhof
Fürstenbrunner Weg 69-79 | 14059 Berlin

LUISENKIRCHHÖFE



Natürlich schön -

stimmungsvolle Orte für die letzte Ruhestätte



Die Ansprüche vieler Menschen an die letzte Ruhestätte sind bunter geworden, von historisch-traditionell bis pflegefrei-natürlich, von schattig bis sonnig, vom Wald bis zur Heide, vom Olivenhain bis zu den Alpen.

Wir haben auf den Luisenkirchhöfen neue stimmungsvolle Orte geschaffen, die anders sind als das Gewohnte, die aber alle eines gemeinsam haben: sie strahlen Ruhe aus, sie sind friedlich und sie spenden Trost und Zuversicht.



Der Garten Gethsemane* oder Ölberg

auf dem Luisenkirchhof III am Fürstenbrunner Weg ist dem Original in Jerusalem sehr ähnlich: die gleiche Beetaufteilung, das gleiche Pflanzraster der Olivenbäume, der paradiesische Eindruck. Unsere Oliven sind winterhart, sogenannte russische Oliven, mit einem wunderbaren Blütenduft im Mai. Zahlreiche biblische Symbolpflanzen wie Duftrosen, der Judasbaum, die Mannaesche, der brennende Busch sowie eine Vielzahl duftender Kräuter und echter Weinstöcke geben dem Ort eine besonders sinnliche Atmosphäre. Ein kräftiger Kalkblock trägt Namen und Lebensdaten der Verstorbenen.

* hebräisch für Ölmühle



Die Kiefernheide

auf Luisen III am Fürstenbrunner Weg ist eine weich modellierte sanfte Landschaft. Früh im Jahr blüht die Schneeheide, es folgen Ginster und Gräser und dann die Sommerheide bis in den Oktober. Das Jahr schließt sich mit duftenden Asten. Birken, Wacholder und Kiefern runden das Bild ab. Der Namensstein ist ein rötlicher Ostseegranit aus Finnland, den mensch in rund oder eckig wählen kann.



»sonnig«



Das Alpinum

auf Luisen III lässt echtes Alpen-Feeling aufkommen. Die Trockentäler mit großen Findlingen werden durch Wanderwege mit den Hügeln und Kämmen verbunden. Die Bepflanzung orientiert sich an der Lärchen-Zirbenheide in Südtirol. Von dort kommt auch das eigens vom Holzschnitzmeister Ploner Gerhard in Gudifan angefertigte Marterl, ein großes Wegkreuz aus Zirben- und Lärchenholz. Der Namensstein ist ein kleiner Fels, der sich sehr natürlich einfügt. Zahlreiche Bänke laden zu einer Rast ein. Der Ort strahlt große Ruhe aus.



Der italienische Hain

auf Luisen III folgt einem sehr alten Gartenmotiv, dem hortus conclusus, dem eingeschlossenen oder durch eine Hecke eingefriedeten Garten, der vor dem Bösen der Welt schützt. Der Italienische Hain wirkt sehr klar mit der geschnittenen Hainbuchenhecke und den Säulenzypressen. Die Grabstellen liegen im Rasen und sind mit alten Dolomitsteinen eingefasst. Die Grabmale sind individuell und handwerklich bearbeitet. Die Grabstellen werden von den Angehörigen gestaltet und gepflegt – beides kann aber auch bei den „Luisengärtnern“ in Auftrag gegeben werden.



Die Rousseau-Insel

auf dem Luisenkirchhof I an der Guerickestr. 5 ist ein Zitat der ursprünglichen Gestaltung des alten Kirchhofs. Vor über 200 Jahren wurde der alte Luisenkirchhof durch Rondells und Ovale geprägt, von denen heute das Motiv der Rousseauinsel mit einem Rosenhügel, einer Schmuckurne und einem einfassenden Oval aus Säulenhainbuchen eine Vorstellung gibt.

Die Anlage ist sehr schlicht und würdig und gibt die vom Hofgärtner George Steiner geplante Gestaltung dieses Friedhofsbereichs gut wieder – wir schenken dem Friedhof also wieder ein Stück seiner romantischen Originalität. Eine Namensplatte aus Krenzheimer Muschelkalk, ein sehr sinnliches Material, trägt den Namen und die Lebensdaten der Verstorbenen.

Die Rosenreihen – Särge und Urnen

auf dem Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof wurden im September 2008 als ein neues pflegefreies Angebot für Sargbestattungen, später auch für Urnenbestattungen (diese auch in Partnervariante), eingeführt: aus den Rasenreihengräbern wurden die Rosenreihengräber. Särge und Urnen liegen unter dem Rasen, die Namensnennung erfolgt durch Granitplatten, und am Kopfende werden Rosen und Stauden in Kombination gepflanzt. Am schönsten ist die erste und stärkste Rosenblüte im Juni.

